

Beauftragte für inklusives Studium (BIS)

Lena Schulte, M.A.

Beauftragte für die Belange Studierender mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Sophia Meyer

Stellv. Beauftragte für die Belange Studierender mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Templergraben 83
52062 Aachen
GERMANY

Telefon: +49 241 80-97871
bis@rwth-aachen.de

Bericht für das Wintersemester 2024/2025

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,
liebes Präsidium,

hiermit möchten wir über den aktuellen Stand und Tätigkeitsbereich von BIS informieren.

Tätigkeitsfeld

Bei gesundheitsbedingten Schwierigkeiten im Studium sind die Beauftragten für inklusives Studium (BIS) gemäß §62b HG NRW die erste Anlaufstelle für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung. Die Beauftragten vertreten die Belange der Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung in den Gremien der Hochschule und initiieren Projekte zur Unterstützung von betroffenen Studierenden. Sie setzen sich für Inklusion, Barrierefreiheit und Chancengleichheit an der RWTH ein.

Situation Studierender mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Rund 16 % aller Studierenden haben eine gesundheitliche Beeinträchtigung, die sich studienerschwerend auswirkt. Nur bei 3 % dieser Studierenden ist die gesundheitliche Beeinträchtigung auf Anhieb wahrnehmbar. Die häufigsten Erkrankungen sind mit ca. 65 % psychische Erkrankungen (z.B. Depressionen und Angststörungen) und mit ca. 13 % chronisch-somatische Erkrankungen (z.B. Magen-/Darmerkrankungen, chronische Schmerzen, Stoffwechselstörungen sowie Allergien). (Best3 Studie von 2021) Diese Erkrankungen sind zwar oft unsichtbar, aber im Studienalltag nicht weniger einschränkend für Betroffene.

Aktuelles BIS-Team

- Beauftragte
 - Lena Schulte
 - Sophia Meyer (Stellvertreterin)
- Studentische Hilfskraft
 - Zeinab Issa (5h/Woche – Ruheraum)
 - Tamara Holly (8h/Woche – Selbsthilfegruppen und Unterstützung im Tagesgeschäft)

Zum 1. Mai 2025 wird Alina Kreuz als Mitarbeiterin zur Unterstützung der Beauftragten für inklusives Studium mit einer halben Stelle das BIS-Team ergänzen.

Beratung

Die Beauftragte bietet den Studierenden terminliche Beratung in Präsenz, über Zoom und telefonisch an. Sie bietet ferner Beratungen in einer offenen Sprechstunde über Zoom an und berät bei spontanen Anfragen in dringlichen und kürzeren Anliegen über Zoom und Telefon. Präferiert wird vor allem die terminierte

Beratung, da mehr Zeit für das Anliegen der Studierenden zur Verfügung steht. Die aktuelle Wartezeit auf einen Beratungstermin liegt bei ca. vier Wochen.

Viele Ratsuchende nehmen die Beratung mehrfach in Anspruch und bleiben nach einem ersten Beratungsgespräch in Kontakt mit BIS. In der terminierten Beratung werden nun auch vermehrt Handlungsbedarfe gemeldet, die dann in entsprechenden Gremien besprochen und weiterverfolgt werden können.

Oftmals gibt es auch gemeinsame Fälle mit anderen Beratungseinrichtungen.

Information und Beratung bei Fragen zum inklusiven Studium, u.a.:

- Nachteilsausgleich für Prüfungsleistungen
- Ruheräume
- Online-Selbsthilfegruppen
- Barrierefreies Wohnen
- Inklusive Sportangebote
- Studienfinanzierung (z.B. Bafög-Sonderregelungen)
- Urlaubssemester
- Eingliederungshilfe und Studienassistenten
- Weitere Sonderregelungen und Unterstützungsmöglichkeiten

Die Vor- und Nachbereitung der Beratungsgespräche ist zeitintensiv, da oftmals zusätzliche Gespräche mit der juristischen Sachbearbeitung oder den Prüfungsausschüssen notwendig sind oder Bescheinigungen ausgestellt werden müssen. Außerdem steht leider derzeit noch kein geeignetes Dokumentations- und Terminbuchungstool zur Verfügung. Gespräche mit den zuständigen Fachabteilungen laufen derzeit.

Beratungsintensität 01.10.2024 – 31.03.2025

Im Sommersemester 2025 werden wir die Zahlen zum zweiten Amtsjahr von Lena Schulte zur Beratung bei BIS ausführlich darstellen. Vorab möchten wir bereits die Beratungsintensität im Wintersemester 2024/25 verdeutlichen:

- 137 Erstkontakte per Mail
 - Von diesen Personen gab es insgesamt 499 weitere Kontaktaufnahmen per Mail
- 65 terminierte Beratungsgespräche
- 9 längere spontane Telefonberatungen
- 48 Beratungsgespräche in der offenen Sprechstunde

Austausche und Vernetzung

Es gibt einen regelmäßigen Austausch mit dem Inclusion, Gender and Diversity Management, der Zentralen Studienberatung, der Schwerbehindertenvertretung, Akteur*innen aus dem AStA, dem Hochschulsportzentrum, dem Gleichstellungsbüro, dem Studierendenwerk, dem International Office, dem Studierendensekretariat, dem Universitären Gesundheitsmanagement und dem Center für Lehr- und Lernservices. Die Beauftragten nehmen u.a. außerdem an den Sitzungen des Senats, des Studierendenparlaments und mehreren Arbeitsgruppen des Arbeitskreises Inklusion teil. Für die AG4 Studierende ist Lena Schulte Sprecherin der AG. Bei gemeinsamen Beratungsfällen wird der Austausch zusätzlich intensiviert. Bei Beratungsfragen im Bereich Nachteilsausgleich wird bedarfsorientiert der Austausch mit den Prüfungsausschüssen und der juristischen Sachbearbeitung (Prüfungsrecht) gesucht.

Außerhalb der RWTH nehmen die Beauftragten an Tagungen und Vernetzungstreffen mit anderen Beauftragten und Beratenden über die Landesarbeitsgruppe Studium mit Behinderung in NRW (LAG SB NRW) und die Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) teil und beteiligen sich an den Treffen des Kompetenzzentrums digitale Barrierefreiheit NRW.

Zusätzlich wird an internen und externen Fortbildungen teilgenommen.

Aktuelle Maßnahmen im Wintersemester 2024/25

Online-Selbsthilfegruppen für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Die Selbsthilfegruppen zum Thema Depression und Ängste (deutsch- und englischsprachig) und eine Selbsthilfegruppe, die offen für alle betroffenen Studierenden ist, sind zum WS 2024/25 in einem Online-Format gestartet. Die Studierenden haben in den Selbsthilfegruppen die Möglichkeit, sich in einem vertrauensvollen und wertschätzenden Rahmen mit anderen betroffenen Studierenden auszutauschen und zu vernetzen. Moderiert werden die Gruppen von Tamara Holly, der studentischen Hilfskraft von BIS, die auch bei VORSCHUB dafür zuständig war.

- E-Mail-Erstanfragen seit August 2024: 29
- Anzahl Kennenlerngespräche: 19
- Anzahl der Teilnehmenden (Stand 28.03.25):
 - Online Selbsthilfegruppe für Studierende mit chronischer Erkrankung oder Behinderung: 3
 - Online Selbsthilfegruppe Depressionen und Ängste: 8
 - Online Support Group Depression and Anxiety: 7

Inklusive Sportangebote

Gemeinsam mit Vertreter*innen vom HSZ, SGM, ZSB (WieLaS) und der SBV wird die Möglichkeit weiterer inklusiver Sportangebote erörtert. Im vergangenen Zeitraum konnte das neue Angebot Yoga-Walking, eine Mischung aus Entspannung und leichter Bewegung, angeboten werden. Diese Angebote sind nicht exklusiv für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung, sondern auch für Beschäftigte mit Behinderung und chronischer Erkrankung und alle Personen, die die Teilnahmevoraussetzungen beim HSZ erfüllen und wieder mit leichter Bewegung im Sport einsteigen möchten. Derzeit läuft eine Umfrage, die erfassen soll, was den Teilnehmenden noch fehlt, welche Angebote sie zusätzlich nutzen würden und welche Wünsche sie haben. Die Umfrage läuft noch und wird zu einem späteren Zeitpunkt ausgewertet. (Link zur Umfrage: <https://evasys.rwth-aachen.de/evasys/online.php?p=SGM0000>)

Studientraining „Meine Erkrankung, mein Studium und ich“

Im WS 2024/25 startete ein neues Studientraining „Meine Erkrankung, mein Studium und ich“ in Kooperation mit der Psychologischen Beratung.

Lernen, Prüfungen, Kontakte knüpfen und das alles noch mit der eigenen Erkrankung vereinbaren? Wie kann ich mit meinen persönlichen und gesundheitlichen Grenzen im Studium umgehen? Welche Unterstützungsangebote gibt es?

Zwei Mal im Semester wird ein Workshop angeboten, in dem sich Studierende mit chronischer Erkrankung oder Behinderung in einem geschützten Rahmen und vertrauensvoller Atmosphäre untereinander austauschen und vernetzen können. Studierende können das Angebot einmalig, mehrmals oder kontinuierlich besuchen. Bisher hat ein Termin im Dezember 2024 und im März 2025 stattgefunden.

Weitere Termine sind im Mai und Juni 2025 geplant.

Weitere Informationen unter www.rwth-aachen.de/studientrainings

Betreuung und Instandhaltung der Ruheräume

Derzeit gibt es in Campus Mitte zwei Ruheräume für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung. Ein Ruheraum ist ein ruhiger Arbeits- und Rückzugsort für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung, zum Beispiel für eine Auszeit und Erholungspause zwischen zwei Vorlesungen. Darüber hinaus ist deren Assistenzkräften oder Eingliederungshilfen der Zugang gestattet. Die Studierenden benötigen eine Zugangsberechtigung für die Nutzung des Raumes.

Die von BIS betreuten Ruheräume sind im Templergraben 59 (Erdgeschoss, 1160|24) und in der Eilfschornsteinstraße 15 (1. Obergeschoss, 1821|107) zu finden. Momentan arbeiten wir an der Überarbeitung der Konzeption der Ruheräume. Zudem ist im April das erste Feedbackmeeting geplant und weitere regelmäßige Feedbackmeetings sind in Planung, um die Nutzung und den Bedarf der Ruheräume besser zu evaluieren.

- Gesamtanzahl der aktuellen Ruheraumnutzer*innen: 54

Assistive Technologien

Aktuell sind wir bezüglich der speziellen Ausstattung von Arbeitsplätzen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung im Austausch (u.a. in der UB und beim CLS für digitale Prüfungen). Ziel ist es, die Arbeitsplätze möglichst inklusiv auszustatten und betroffenen Studierenden einen Raum zu geben, wo sie problemlos auch ihre eigenen assistiven Technologien nutzen können. Neben dem Konzept „Bring your own device“ wird geprüft, ob die Anschaffung von weiteren Hilfsmitteln sinnvoll ist, die von der RWTH gestellt bzw. ausgeliehen werden könnten. Der Dialog zwischen den beteiligten Stellen fördert eine kontinuierliche Anpassung der Ausstattung an die Bedürfnisse der Studierenden und sorgt so für eine inklusive Lernumgebung auf dem Campus.

Online-Informationsveranstaltungen zum Antrag auf Nachteilsausgleich

Ende 2024 wurden erstmalig Online-Informationsveranstaltungen zum Antrag auf Nachteilsausgleich für Studierende in Ergänzung zur terminierten Beratung und zur offenen Sprechstunde angeboten. Das Angebot wurde gut angenommen und zu Beginn des Sommersemesters 2025 werden weitere deutsch- und englischsprachige Informationsveranstaltungen stattfinden.

Angebote für internationale Studierende

Der Vortrag „Strategies for Managing and Surviving Your Exam Period“ für internationale Studierende wurde vom International Office organisiert. Auf Anfrage des International Office und in Zusammenarbeit mit der Psychologischen Beratung der Zentralen Studienberatung (ZSB) haben wir einen Teil des Vortrags übernommen, um über den Nachteilsausgleich zu informieren. Die Zusammenarbeit mit dem International Office und der ZSB wird fortgesetzt, und wir sind bereits für zukünftige Vorträge dieser Reihe eingeplant. Außerdem wird ein Abschnitt zum Thema Nachteilsausgleich in die Tutorien des Peer Success Coaching integriert, um Studierende gezielt über den Nachteilsausgleich zu informieren.

Weitere Maßnahmen

Bestehende Angebote werden mit inklusiven Inhalten erweitert. Geplant ist ein -Austausch zur Vorbereitung des Vortrags „Because Mental Health Matters“ für Studierende, in Zusammenarbeit mit der Psychologischen Beratung, dem Studentischen Gesundheitsmanagement und dem AStA. Im letzten Jahr wurde der Vortrag bereits im Rahmen der Tutor*innenschulung für den Bereich „Mathematik“ durchgeführt. Zusätzlich haben wir im Rahmen des Onboardings Chemie für Erstsemesterstudierende über Möglichkeiten des inklusiven Studiums informiert.

SHK-Vertrag für Sophia Meyer: Aktuelle Entwicklungen und geplante Schritte

Wie bereits in der Sitzung des Studierendenparlaments am 15.01.2025 angekündigt sind wir derzeit in Klärung, ob ein SHK-Vertrag für die studentische Stellvertretung von BIS, nach Vorbild des GSB, möglich ist. Derzeit erhält die studentische Stellvertretung eine Aufwandsentschädigung und befindet sich nicht in einem Arbeitsverhältnis (SHK-Vertrag) mit der RWTH.

Ohne den entsprechenden Systemstatus als Mitarbeiter*in, den ein SHK-Vertrag mit sich bringt, werden immer wieder erhebliche technische Probleme auftreten. Ein konkretes Beispiel ist die Nutzung von Outlook: die Lizenz für die neuste Outlook Version kann Sophia Meyer ohne Systemstatus nicht erhalten und nutzt daher übergangsweise die Lizenz von Lena Schulte.

Wir haben bereits im Januar ein positives Stimmungsbild aus dem Studierendenparlament erhalten, dass wir die Möglichkeit eines SHK-Vertrags weiter prüfen können und arbeiten intensiv zusammen mit dem IT Center, dem AStA sowie der Abteilung 1.1 der RWTH, um eine nachhaltige und zufriedenstellende Lösung für alle Beteiligten zu finden. Ziel ist es, Sophia Meyer und anderen zukünftigen Stellvertretungen den Zugang zu den notwendigen Systemen zu ermöglichen, um ihre Arbeit ohne technische Einschränkungen fortsetzen zu können.

Wir sind zuversichtlich, dass der SHK-Vertrag eine gute Lösung für die aktuellen Herausforderungen darstellen könnte und werden den Prozess in enger Abstimmung mit allen relevanten Stellen weiter vorantreiben. Als Anlage fügen wir eine Einschätzung des IT-Centers zur Lage der technischen Probleme an.

Geplante Maßnahmen

Mailverteiler für Betroffene und Interessierte mit aktuellen Informationen

Ein Mailverteiler für betroffene Studierende und Interessierte wurde eingerichtet. Ziel ist es, aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Bereich des inklusiven Studiums schnell und unkompliziert zu verbreiten. Der Mailverteiler soll den Studierenden eine direkte und zentrale Anlaufstelle bieten, um über wichtige Themen wie Nachteilsausgleich, Beratungsangebote oder Veranstaltungen informiert zu bleiben. Derzeit sind wir dabei, den Verteiler aktiv zu bewerben, um möglichst viele Studierende zu erreichen und eine effiziente Kommunikation zu ermöglichen.

Maßnahmen im Bereich Autismus

Im Rahmen des geplanten Themenjahres für das Projekt „Sensibel sein für ...“ liegt der Fokus im nächsten Jahr auf dem Thema „Autismus“, hierbei werden wir uns gemeinsam mit der Psychologischen Beratung (PB), dem Studentischen Gesundheitsmanagement (SGM) und weiteren Akteur*innen verstärkt diesem wichtigen Thema widmen. Das Ziel ist es, mehr Bewusstsein für die besonderen Herausforderungen von Studierenden im Autismus-Spektrum zu schaffen und inklusive Angebote weiter auszubauen. Zusätzlich soll der Arbeitskreis Autismus reaktiviert werden, der von VORSCHUB initiiert worden war. Der Arbeitskreis soll als Plattform dienen, um Maßnahmen zu entwickeln, um Studierende im Autismus-Spektrum an der RWTH zu unterstützen. Geplant ist außerdem ein neues Austauschformat für betroffene Studierende zum Thema „Autismus im Studium“. Diese Gruppe soll Studierenden im Autismus-Spektrum die Möglichkeit bieten, sich untereinander auszutauschen, ihre Erfahrungen zu teilen und gemeinsam Lösungen für spezifische Herausforderungen im Studium zu finden. Die Reaktivierung dieser Austauschmöglichkeit, die auch unter VORSCHUB gefördert wurde, wird eine wertvolle Unterstützung für betroffene Studierende darstellen und gleichzeitig die Vernetzung zwischen den Studierenden fördern.

Schulung für Fachstudienberatende und Mentoring

Geplant ist, eine Schulung zum Thema Studium mit Behinderung oder chronischer Erkrankung und Unterstützungsmöglichkeiten an der RWTH zu initiieren. Das Tätigkeitsfeld von BIS soll ebenfalls erläutert werden. Die Beratenden können so einen Überblick über aktuelle Angebote erhalten, um Studierende besser verweisen zu können. Allgemeine Fakten und rund um die Situation Studierender mit gesundheitlicher Beeinträchtigung, z.B. aus der best3 Studie, werden in der Schulung in Relation zur Beratungssituation an der RWTH gesetzt.

Aktualisierung der Informationsmaterialien

Die zur Verfügung stehenden Informationsmaterialien für die betroffenen Studierenden sind geschätzt auf dem Stand von 2020 und müssen demnach überprüft und neu aufbereitet werden. Denkbar wäre eine neue Broschüre „Inklusiv studieren an der RWTH Aachen“, die alle Informationen für betroffene Studierende bündelt.

Bei Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Lena Schulte und Sophia Meyer

English Version:

Report for the winter semester 2023/24

Dear members of the student parliament

Dear Presidium,

We would like to inform you about the current status and activities of BIS.

Field of activity

In the event of health-related difficulties during studies, the Representatives for Inclusive Studies (BIS) are the first point of contact for students with health impairments in accordance with §62b HG NRW. The representatives represent the interests of students with disabilities and chronic illnesses in university committees and initiate projects to support affected students. They are committed to inclusion, accessibility and equal opportunities at the RWTH

Situation of students with disabilities and chronic illnesses

Around 16% of all students have a health impairment that makes it difficult to study. Only 3% of these students are immediately aware of their health impairment. The most common illnesses are mental illnesses (e.g. depression and anxiety disorders) at around 65% and chronic somatic illnesses (e.g. gastrointestinal diseases, chronic pain, metabolic disorders and allergies) at around 13%. (Best3 study from 2021) Although these illnesses are often invisible, they are no less restrictive for those affected in everyday life.

Current BIS team

- Representative
 - Lena Schulte
 - Sophia Meyer (Deputy)
- Studentische Hilfskraft
 - Zeinab Issa (5h/week– Quiet Rooms)
 - Tamara Holly (8h/week – self-help groups and support in day-to-day business)

As of May 1, 2025, Alina Kreuz will join the BIS team as a half-time employee to support the Inclusive Studies Officer.

Counseling

The representative offers students advice in person, via Zoom and by telephone. She also offers consultations in an open consultation hour via Zoom and advises on spontaneous enquiries in urgent and short-term matters via Zoom and telephone. Appointed consultations are preferred, as more time is available for students' concerns. The current waiting time for an appointment is around four weeks.

Many students seeking advice make multiple appointments and remain in contact with BIS after an initial consultation. During the scheduled consultation, an increasing number of needs for action are now being reported, which can then be discussed and followed up in the relevant committees.

There are also often joint cases with other advisory services.

Information and advice on questions regarding inclusive studies, including:

- Alternative study arrangements
- Quiet rooms
- Online self-help groups
- Barrier-free living
- Inclusive sports activities
- Study financing (e.g. special Bafög regulations)
- Leave Semester
- Integration assistance and study assistance
- Other special regulations and support options

The preparation and follow-up of consultations is time-consuming, as additional meetings with the legal department or examination boards are often necessary or certificates have to be issued. Unfortunately, there is currently no suitable documentation and appointment booking tool available. Discussions with the relevant departments are currently underway.

Counselling intensity 01.10.2024 - 31.03.2025

In the summer semester 2025, we will present the statistic of Lena Schulte's second year in office for counselling at BIS in detail. In advance, we would like to illustrate the counselling intensity in the winter semester 2024/25:

- 137 initial contacts by email
 - Of these people, there were a total of 499 further contacts by email
- 65 scheduled counselling sessions
- 9 longer spontaneous telephone counselling sessions
- 48 counselling sessions during open office hours

Exchanges and networking

There is a regular exchange with Inclusion, Gender and Diversity Management (IGaD), the Student Counseling and Advising Center, the Representative Council for Severely Disabled Students, many actors from the AStA, the University Sports Center, the Equal Opportunities Office, the Studierendenwerk, the International Office, the Student Secretariat, the Student Health Management (SGM) and the Center for Teaching and Learning Services. The representatives also take part in meetings of the Senate, the student parliament and several working groups of the Inclusion Working Group. Lena Schulte is the spokesperson for AG4 Students. The exchange is also intensified in joint consultation cases. In the case of consultation questions in the area of alternative study arrangements, the exchange with the examination boards and legal department (examination law) is sought as required.

Outside of RWTH, the representatives take part in conferences and networking meetings with other representatives and advisors via the State Working Group for Students with Disabilities in NRW (LAG SB NRW) and the Information and Advice Center for Studies and Disability (IBS) and participate in the meetings of the Competence Center for Digital Accessibility NRW.

They also take part in internal and external training courses.

Current measures in the winter semester 2024/25

[Online self-help groups for students with disabilities and chronic illnesses](#)

The self-help groups on depression and anxiety (in German and English) and a self-help group open to all affected students were launched in an online format in winter semester 2024/25. In the self-help groups, students have the opportunity to exchange ideas and network with other affected students in a trusting and appreciative environment. The groups are moderated by Tamara Holly, the student assistant at BIS, who was also responsible for this at VORSCHUB.

- First email inquiries since August 2024: 29
- Number of meetings to get to know each other: 19
- Number of members (as at 28.03.25):
 - Online self-help group for students with a chronic illness or disability: 3
 - Online support group for depression and anxiety: 8
 - Online Support Group Depression and Anxiety: 7

[Inclusive sports activities](#)

Together with representatives from the HSZ, SGM, ZSB (WieLaS) and the SBV, the possibility of further inclusive sports activities is being discussed. In the past period, the new yoga walking offer, a mixture of relaxation and light exercise, was offered. These offers are not exclusively for students with disabilities and chronic illnesses, but also for employees with disabilities and chronic illnesses and all people who meet the participation requirements at the HSZ and would like to get back into sport with light exercise. A survey is currently underway to find out what the participants are still missing, what additional services

they would like to use and what their wishes are. The survey is still ongoing and will be analysed at a later date. (Survey Link: <https://evasys.rwth-aachen.de/evasys/online.php?p=SGM0000>)

Study training “My illness, my studies and me”

In winter semester 2024/25, a new study training course “My illness, my studies and me” was launched in cooperation with the Psychological Counseling Service.

Studying, exams, making contacts and all of this while coping with your own illness? How can I deal with my personal and health-related limitations during my studies? What support is available? A workshop is offered twice a semester in which students with chronic illnesses or disabilities can exchange ideas and network with each other in a protected environment and trusting atmosphere. Students can attend the workshop once, several times or on an ongoing basis. So far, one event has taken place in December 2024 and one in March 2025. Further dates are planned for May and June 2025. Further information can be found at www.rwth-aachen.de/studientrainings

Support and maintenance of the quiet rooms

There are currently two quiet rooms for students with disabilities and chronic illnesses on Campus Mitte. A quiet room is a quiet place to work and retreat for students with disabilities and chronic illnesses, for example for a time-out and recovery break between two lectures. In addition, their assistants or integration aids are permitted access. Students require access authorization to use the room. The quiet rooms managed by BIS are located at Templergraben 59 (first floor, 1160|24) and Eilfschornsteinstraße 15 (1st floor, 1821|107). We are currently working on revising the concept for the quiet rooms. In addition, the first feedback meeting is planned for April and further regular feedback meetings are planned in order to better evaluate the use and needs of the quiet rooms.

- Total number of current quiet room users: 54 in total

Assistive technologies

We are currently discussing the special equipment of workstations for students with health impairments (e.g. in the University Library and at CLS for digital examinations). The aim is to equip the workstations as inclusively as possible and provide affected students with a space where they can easily use their own assistive technologies. In addition to the “bring your own device” concept, it is being examined whether it makes sense to purchase additional aids that could be provided or loaned by RWTH. The dialog between the departments involved promotes a continuous adaptation of the equipment to the needs of the students and thus ensures an inclusive learning environment on campus.

Online information events on applying for compensation for disadvantages

At the end of 2024, online information events on applying for compensation for disadvantages for students were offered for the first time in addition to the scheduled consultation and open consultation hours. The offer was well received and further information events in German and English will take place at the beginning of the summer semester.

Services for international students

The lecture ‘Strategies for Managing and Surviving Your Exam Period’ for international students was organized by the International Office. At the request of the International Office and in cooperation with the Psychological Counselling Service of the Central Student Advisory Service (ZSB), we took part of the lecture to provide information about alternative study arrangements. The co-operation with the International Office and the ZSB will continue, and we are already scheduled for future lectures in this series. In addition, a section on the topic of compensation for disadvantages will be integrated into the Peer Success Coaching tutorials in order to provide students with targeted information on compensation for disadvantages.

Further measures

Existing programs will be expanded to include inclusive content. An exchange is planned to prepare the lecture ‘Because Mental Health Matters’ for students, in cooperation with the Psychological Counselling

Service, Student Health Management and the AStA. Last year, the lecture was already held as part of the tutor training for math.

We also provided information on inclusive study options as part of the chemistry onboarding program for first-semester students.

SHK contract for Sophia Meyer: Current developments and planned steps

As already announced in the meeting of the student parliament on 15th of January 2025, we are currently clarifying whether a SHK contract for the student deputy of BIS, modelled on the GSB, is possible. Currently, the student deputy receives an expense allowance and is not in an employment relationship (SHK contract) with the RWTH.

Without the corresponding system status as an employee, which an SHK contract entails, considerable technical problems will always arise. One concrete example is the use of Outlook: Sophia Meyer cannot obtain the license for the latest Outlook version without system status and is therefore using Lena Schulte's license on a temporary basis.

We already received a positive vote from the student parliament in January that we can continue to examine the possibility of a SHK contract and are working intensively with the IT Centre, the AStA and Department 1.1 of RWTH Aachen University to find a sustainable and satisfactory solution for all parties involved. The aim is to give Sophia Meyer and other future deputies access to the necessary system resources so that they can continue their work without technical restrictions.

Planned measures

Mailing list for affected and interested parties with current information

A mailing list has been set up for affected students and interested parties. The aim is to disseminate current information and news from the field of inclusive studies quickly and easily. The mailing list is intended to provide students with a direct and central point of contact to stay informed about important topics such as compensation for disadvantages, counselling services or events. We are currently in the process of actively advertising the mailing list to reach as many students as possible and enable efficient communication.

Measures around autism

As part of the planned theme year for the 'Being Sensitive' project, the focus next year will be on the topic of 'autism', and we will work together with Psychological Counselling (PB), Student Health Management (SGM) and other stakeholders to focus more on this important topic. The aim is to create greater awareness of the special challenges faced by students on the autism spectrum and to further expand inclusive programs. In addition, the Autism Working Group, which was initiated by VORSCHUB, is to be reactivated. The working group will serve as a platform to develop measures to support students on the autism spectrum at RWTH. A new exchange format is also planned for affected students on the topic of 'Autism at university'. This group is intended to offer students on the autism spectrum the opportunity to exchange ideas with each other, share their experiences and find solutions together for specific challenges during their studies. The reactivation of this exchange opportunity, which was also funded under VORSCHUB, will provide valuable support for affected students and at the same time promote networking between students.

Training for student advisors and mentoring

It is planned to initiate a training course on studying with a disability or chronic illness and support options at RWTH. The field of activity of BIS will also be explained. This will give the advisors an overview of current services so that they can better refer students. General facts and information about the situation of students with health impairments, e.g. from the best3 study, are put in relation to the counseling situation at RWTH.

Updating the information materials

The information materials available for the students concerned are estimated to be as they were in 2020 and therefore need to be reviewed and updated. A new brochure "Studying inclusively at RWTH Aachen University" would be conceivable, which would bundle all information for affected students.

If you have any questions, please do not hesitate to contact us.

Yours sincerely

Lena Schulte and Sophia Meyer

Von: [Pudel, Christian](#)
An: [Schulte, Lena \(BIS\)](#)
Cc: [Meyer, Sophia](#); [Bedra, Stephanie](#); [Kurth, Thorsten](#); [Wluka, Ann-Kathrin](#)
Betreff: Stellungnahme
Datum: Montag, 31. März 2025 15:31:19

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Abstimmung mit Frau Schulte stelle ich an dieser Stelle die technischen Details bzw. meinen Wissensstand zusammen.

Mitte letzten Jahres bat mich Frau Schulte um Hilfe, da die IT-Prozesse für ihre ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Meyer nicht bzw. stellenweise nur über Workarounds funktionierten.

Grundsätzlich benötigt man an der RWTH für jede Form von Berechtigung einen Status. Beispiele hierfür sind die Status Mitarbeitende, Studierende oder Angehörige Organisationseinheit.

Frau Meyer kann z.B. ohne einen Mitarbeitendenstatus an der Hochschule keine Coupons für bestimmte Rollen annehmen, dazu zählen z.B. Bestellung IT, Bestellung Büromaterial, Genehmigung Dienstreisen und Verwaltung Arbeitsunfähigkeit.

Jede Rolle hat sogenannte Rollenbedingungen. Dies sind Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit die Rolle angenommen bzw. übertragen werden kann. Das Vorhandensein von Bedingungen für Rollen hat häufig rechtliche Gründe und die Hoheit über die jeweiligen Rollenbedingungen liegt bei den zuständigen Rolleneignern.

Hierbei möchte ich noch darauf hinweisen, dass die Rolle Angehörige Organisationseinheit in diesem Fall nicht weiterhilft. Diese Rolle bzw. der Status „beinhaltet“ derzeit ähnliche Berechtigungen wie der Partnerstatus (welcher eher für hochschulexterne Personen gedacht ist). Die bereits beschriebenen Rollenbedingungen der verschiedenen Rollen bleiben bestehen. Das bedeutet z.B. dass die Rolle Genehmigung Dienstreisen (und weitere Rollen mit mindestens der Bedingung „Mitarbeitende“) weiterhin nicht angenommen werden kann.

Prozesstechnisch bietet die Hochschule verschiedene Möglichkeiten, (technische) Berechtigungen für digitale Prozesse zu erhalten.

An dieser Stelle bedarf es für Frau Meyer einer grundsätzlichen Klärung, welchen Status sie an der Hochschule innehaben sollte und welche Prozesse sie für die Hochschule bzw. die Organisationseinheit (zukünftig) unterstützen soll.

Mit freundlichen Grüßen
Christian Pudel

--

Christian Pudel, M.Sc.

IT Center

Gruppe: Identity & Access Management

Abteilung: Systeme & Betrieb
RWTH Aachen University
Seffenter Weg 23
52074 Aachen
Tel.: +492418024857
pudel@itc.rwth-aachen.de
www.itc.rwth-aachen.de

Social Media Kanäle des IT Centers:

<https://blog.rwth-aachen.de/itc/>

<https://www.facebook.com/itcenterrwth>

<https://www.instagram.com/itcenterrwthaachen/>

<https://www.linkedin.com/company/itcenterrwth>

<https://www.youtube.com/c/ITCenterRWTHAachen>